

09.09.2005 - 15:50 Uhr

Verlagerung dank Kooperation: Bundesrat Leuenberger weicht Terminal in Norditalien ein

Bern (ots) -

Bundesrat Moritz Leuenberger hat heute das Startsignal für den neuen Terminal in Busto Arsizio-Gallarate (bei Mailand) des Schweizer Operateurs Hupac gegeben. Dieses Kooperationsprojekt trägt im alpenquerenden Verkehr zur Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene bei. Bundesrat Leuenberger bekräftigte in seiner Ansprache, dass die in Italien geäusserten Befürchtungen über fehlende Abnahmekapazitäten südlich des Gotthards nicht zutreffen. Mit den bestehenden Infrastrukturen kann in den kommenden 15 Jahren die Schweiz die nötigen Kapazitäten garantieren. Der neue Terminal ist eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg der schweizerischen Verlagerungspolitik. Wie Bundesrat Leuenberger betonte, wird der erweiterte Terminal Busto Arsizio-Gallarate zur grössten europäischen Verladeplattform südlich der Alpen. Mit dem Bau der NEAT setzt die Schweiz auf zwei, sich ergänzende Achsen, erklärte Leuenberger in der Rede.

Leuenberger erläuterte, wie die Kapazitäten südlich des Gotthards sichergestellt werden. Die Schweiz und Italien sind sich einig, wie viel Verkehr in den kommenden Jahren zu erwarten ist. Die Schweiz hat die Infrastruktur zwischen dem Ceneri und der Grenze mit anderen Strecken verglichen. Dabei hat sich gezeigt, dass sie mit den bestehenden Infrastrukturen die nötigen Kapazitäten in den kommenden 15 Jahren garantieren kann.

Als kurz- bis mittelfristige Lösung sind die Bahnen beider Länder daran, die bestehenden Strecken am Simplon und über Luino punktuell auszubauen. Diese Ausbauten sind in den so genannten Piattaforma Sempione und Piattaforma Luino definiert.

Für den weiteren Ausbau der grenzüberschreitenden Strecken nach 2020 besteht eine gemeinsame Arbeitsgruppe, die bis Ende 2006 mögliche Varianten für langfristige Ausbauvarianten südlich von Lugano auf schweizerischem oder italienischem Gebiet untersuchen und bewerten wird. Zur Diskussion stehen eine Neubaustrecke zwischen Lugano und Chiasso sowie eine neue Verbindung Cadenazzo LuinoLaveno, die so genannte Gronda ovest. Die Resultate dieser Studie werden als Grundlage für die späteren politischen Entscheide dienen.

Herrscht auf der Strasse Wild-West, ist das nicht nur ein grosses Sicherheitsrisiko, sondern auch ein unheilvoller Konkurrenzvorteil der Strasse gegenüber der Schiene, so Bundesrat Leuenberger.

Umschlagterminal in Italien vom Bund finanziert

Der erweiterte Terminal Busto Arsizio-Gallarate grenzt direkt an die seit 1992 bestehende UKV-Anlage in Busto-Arsizio. Er ist auf einer Fläche von rund 135000 m² auf Gemeindegebiet Gallarate entstanden. Die Baukosten belaufen sich auf rund 75 Mio. Fr. Die Finanzierung erfolgte zum grössten Teil über zinsverbilligte rückzahlbare Darlehen (51 Mio. Fr.) des Bundes, während die à-fonds- perdu Beiträge rund 21 Mio. betragen.

Der Bund fördert gestützt auf die Artikel 21 und 22 des

Bundesgesetzes über die Verwendung der zweckgebundenen Mineralölsteuer Projekte für den kombinierten Verkehr, die in Bezug auf die Erreichung der verkehrspolitischen Ziele eine möglichst grosse Verlagerung bewirken. Entsprechende Finanzierungsgesuche werden vom zuständigen Bundesamt für Verkehr (BAV) bearbeitet.

Im neuen Terminal Busto Arsizio-Gallarate können 650m bis 700 lange Züge mit sechs Umschlagkränen bearbeitet werden. Die Anlage dient als Umschlagterminal Strasse-/Schiene für den alpenquerenden Verkehr. In der Startphase können bis zu 20 Zugspaare pro Tag abgefertigt werden. Die Betriebskapazität kann mittelfristig erhöht werden. Jährlich können über 100'000 Container, Wechselbehälter oder Sattelaufleger bewegt werden.

Bern, 9. September 2005

UVEK Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie,
Kommunikation
Pressedienst

Auskünfte:

Davide Demicheli, Pressesprecher Bundesamt für Verkehr BAV, Tel.
079 777 53 86

André Simonazzi, Pressesprecher UVEK, Tel. 031 322 55 41

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100001260/100495999> abgerufen werden.